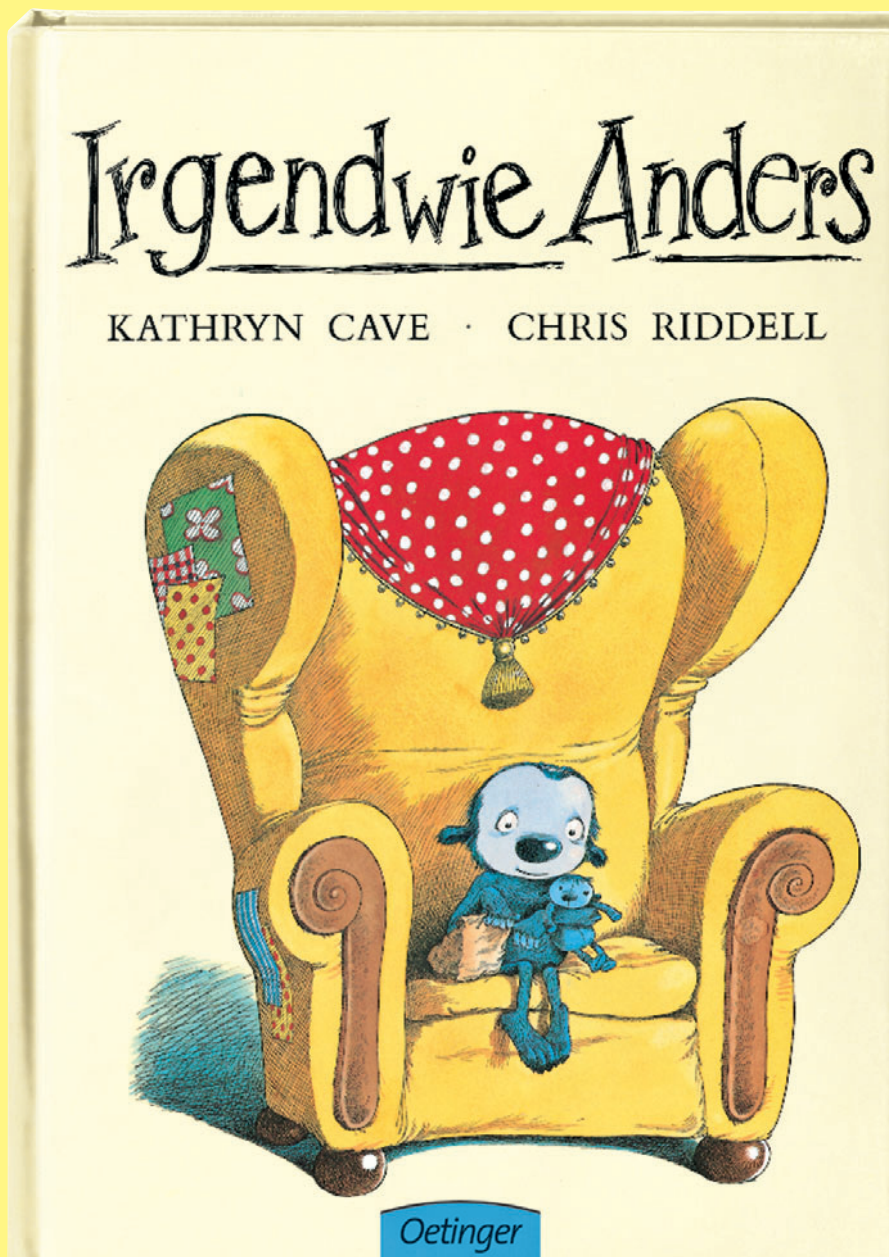


Bilderbuch- tipps



Kathryn Cave/Chris Riddell

Irgendwie Anders

Mit farbigen

Bildern von Chris Riddell

Deutsch von Salah Naoura

ISBN 978-3-7891-6352-4

Erarbeitet von

Dr. Gudrun Stenzel

**Vorschule und
1. Klasse**



Handreichung für Eltern, ErzieherInnen und LehrerInnen zu

Irgendwie Anders

Konzipiert für Vorschule und 1. Klasse

A. Zum Buch:

Ein koboldähnliches Wesen wohnt allein auf einem hohen Berg. Die in der Umgebung lebenden Tiere (Giraffen, langbeinige Vögel, Kaninchen usw.) lehnen ihn ab, denn er sieht anders aus als sie, isst andere Dinge und ist eben einfach „Irgendwie Anders“. Irgendwie Anders zieht sich traurig auf seinen hohen Berg zurück. Da klopft jemand an seine Tür, und ein ähnlich merkwürdiges Wesen will hereinkommen. Irgendwie Anders schickt das Etwas fort, doch kaum ist die Tür hinter ihm zu, fällt Irgendwie Anders ein, woran bzw. an wen der Anblick des traurigen Etwas ihn erinnert: an sich selbst! Deshalb holt Irgendwie Anders das Etwas zurück, und nun leben sie zusammen, spielen zusammen, essen zusammen, sind Freunde. Zum Schluss wird der kindliche Leser mit in die Freundschaft einbezogen: Wenn einmal jemand an der Tür klopft, der ganz merkwürdig aussah, schickten sie ihn nicht weg, sondern rückten ein wenig zusammen, heißt es, und das zugehörige Bild zeigt auf dem Sessel zwischen den beiden Freunden einen ganz normalen Jungen.

Die Geschichte besteht aus drei Teilen. Die ersten fünf Doppelseiten erzählen von Irgendwie Anders' Scheitern beim Versuch, mit den Tieren Freundschaft zu schließen, und enden mit dem Klopfen an der Tür. Auf den folgenden vier Doppelseiten wird erzählt,

wie das Etwas erscheint und von Irgendwie Anders fortgeschickt wird. Die letzten drei Doppelseiten erzählen, wie die beiden Wesen Freundschaft schließen und sich anderen gegenüber öffnen. Die beiden ersten Teile sind als zwei Variationen eines Geschehens zu sehen: Irgendwie Anders erfährt sich einmal in der Situation des Freundschaft Suchenden, einmal in der des Abweisenden. Der letzte Teil löst dann alle vorangegangenen Gefühle von Einsamkeit und Traurigkeit auf.

Der Text ist sprachlich an sich einfach, aber dadurch, dass Bild und Text sich ergänzen und nicht alle wichtigen Aspekte ausdrücklich benannt werden, trotzdem nicht simplifizierend. Kinder verstehen zwar nicht immer ohne unterstützende Fragen, dass das Etwas Irgendwie Anders an sich selbst erinnert. Sie verstehen aber die emotionale Ebene der Geschichte. Sie merken, dass Irgendwie Anders sich eigentlich nicht so abweisend verhalten sollte, wie die Tiere es ihm gegenüber sind.

Die comicartigen Zeichnungen sind ausdrucksstark. Überzeichnungen machen die starken Gefühle offensichtlich. Diese Überzeichnungen sind nicht nur in den Gesichtern zu finden, sondern z. B. auch in dem Berg, auf dem Irgendwie Anders allein lebt: Ein kahler Kegel ragt aus einer eher öden Landschaft auf. Nur eine Straße windet sich hinauf zum einsamen Haus, das waghalsig auf der Spitze steht.





B. Themen und mögliche Lernziele:

- ▶ „Anders sein“, Außenseiter
- ▶ Einsamkeit und Isolation, aber auch Freundschaft
- ▶ Fremdverstehen, Empathie, Perspektivwechsel: Kinder erleben, sich in andere hineinzuversetzen.
- ▶ Kinder sprechen über Bild- und Textinformationen, die sich gegenseitig ergänzen, und lernen, diese miteinander zu verbinden.
- ▶ Kinder lernen, einem Handlungsbogen zu folgen.

C. Vorgehen:

Beim Vorlesen sollte nach jedem Teil eine Pause für ein Gespräch und vielleicht eine weiterführende Aktivität eingelegt werden. Diese Pause kann wenige Minuten dauern, aber auch so lange, wie eine der vorgeschlagenen Aktivitäten es benötigt.

Die Gesprächsvorschläge richten sich an alle vorlesenden Erwachsenen. Je komplexer die weitergehenden Gestaltungsvorschläge sind, desto älter sollten die Kinder sein (Schulen oder Kitas). Malvorschläge können die Kinder natürlich auch zu Hause aufgreifen. Außerdem können Eltern (oder andere häusliche Vorleser) mitmachen beim Malen oder Nachspielen. Es gibt immer mehr Initiativen, in denen ehrenamtliche VorleserInnen Kindern in ihrem Stadtteil vorlesen und über Bücher sprechen (Vorlesepaten, Mentoren etc.). Auch für diese engagierten Vorleser sind die folgenden Tipps gedacht.

1. Teil:

Irgendwie Anders bemüht sich um Kontakt mit den Tieren, wird aber immer abgewiesen und geht traurig nach Hause.

Kinder äußern sich in der Regel spontan zu solchen anrührenden Geschehnissen, können aber auch durch Fragen auf konkrete Aspekte hingewiesen bzw. zu Aussagen ermuntert werden:

- ▶ Schaut doch einmal die Tiere an. Welche Tiere siehst du? Welche sind vielleicht eine Familie oder miteinander verwandt? Sind sie alle gleich alt?

- ▶ Was denken die Tiere? Warum möchte z. B. dieses hier (auf eines der Tiere zeigen) nicht mit Irgendwie Anders spielen?
- ▶ Und dieses Tier hier, wer ist sein Freund oder seine Freundin?
- ▶ Und hier dieses, hat das viele Freunde?
- ▶ Was ist denn wohl das Lieblingsspiel von diesem Tier?

Durch Fragen zu den „vielen“, die auf den ersten Blick hin nicht einsam sind und dem kleinen Irgendwie Anders als abweisende Menge gegenüberstehen, kommen die Kinder zu einem ersten Einfühlen. Vielleicht sind die anderen ja nicht alle so „eins“ oder „einig“. Vielleicht haben sie ja Angst, ebenfalls ausgegrenzt zu werden, sollten sie sich dem Irgendwie Anders öffnen. Was auch immer hier an Äußerungen der Kinder kommt, immer zeigt es ihre eigenen Erfahrungen mit Gruppen, Anderssein, In- oder Outsein.

Ebenso natürlich sollte dem Irgendwie Anders Sprache verliehen werden:

- ▶ Was denkt er jetzt, wie fühlt er sich jetzt?
- ▶ Hast du dich schon einmal so allein gefühlt?
- ▶ Was hilft jetzt? Wie kannst du einen, der so einsam ist, trösten?
- ▶ Wer klopft da wohl?



Zur Vertiefung bietet es sich an, Bilder zu malen:

- ▶ Irgendwie Anders zu Hause
- ▶ ausgewählte andere Tiere zu Hause
- ▶ Wer klopft? Male, wie du dir den, die oder das vorstellst!

Es bietet sich auch ein Rollenspiel an, vielleicht mit Spielfiguren aus Brettspielen (weil diese „neutral“ gestaltet sind) oder mit selbst angefertigten Stabpuppen (evtl. Kopien vergrößern und anmalen oder die Kinder selbst die Figuren malen lassen). Kinder mögen das Agieren und machen meist sehr schnell und motiviert mit.



zwei Freunde auf dem Sofa, in der Mitte ein Junge, dessen für die Kinder eigentlich normales Aussehen im Text kommentiert wird mit „wirklich sehr merkwürdig“ – eine verkehrte Welt also, bei Kindern sehr beliebt und hier ein Angebot zur Hinterfragung von Normalitätskriterien:

- Wer ist hier merkwürdig?
- Warum ist der Junge in dieser Geschichte merkwürdig?

Dieses Sofa lädt ein zum Dazusetzen: Ein großes Sofa als Wandzeitung im

Klassen- oder Kita-Gruppenraum oder ein kleineres im Kinderzimmer, bieten Platz für alle beteiligten Kinder. Fotos oder Selbstporträts können auf ein vorher gemeinsam gestaltetes Sofa geklebt werden. Einfacher geht es, auf das im nachfolgenden Arbeitsblatt vorbereitete Sofa Bilder zu malen oder zu kleben.

Was aber machen die neuen Freunde noch alles miteinander? Die Kinder tragen Ideen zusammen und spielen kleine Szenen oder gestalten Bilder.

Anmerkung: Die Anregung mit dem Sofa stammt aus: Catharina Bobe: Fremdverstehensförderung mit Kinderliteratur am Beispiel eines handlungs- und produktionsorientierten Umgangs mit Irgendwie Anders in der Grundschule.

In: Beiträge Jugendliteratur und Medien 54 (2002) 3, 180–186.

2. Teil:

Vor der Tür steht das Etwas, das zuerst selbstbewusst ins Haus kommt, dann aber traurig wieder geht, weil Irgendwie Anders es wegschickt. Aber an irgendwas erinnert ihn das traurige Etwas!

Die Kinder werden spontan Aussagen zum Geschehen machen und das Verhalten von Irgendwie Anders kritisch bewerten. Aber ihnen fällt nicht unbedingt auf, was mit der Erinnerung an „irgendwas“ gemeint ist. Hier ist eine Frage hilfreich:

- Woran, meinst du, wird Irgendwie Anders durch das Etwas erinnert?

Spannend ist natürlich der weitere Handlungsengang:

- Was passiert nun? Bleibt Irgendwie Anders allein?

3. Teil:

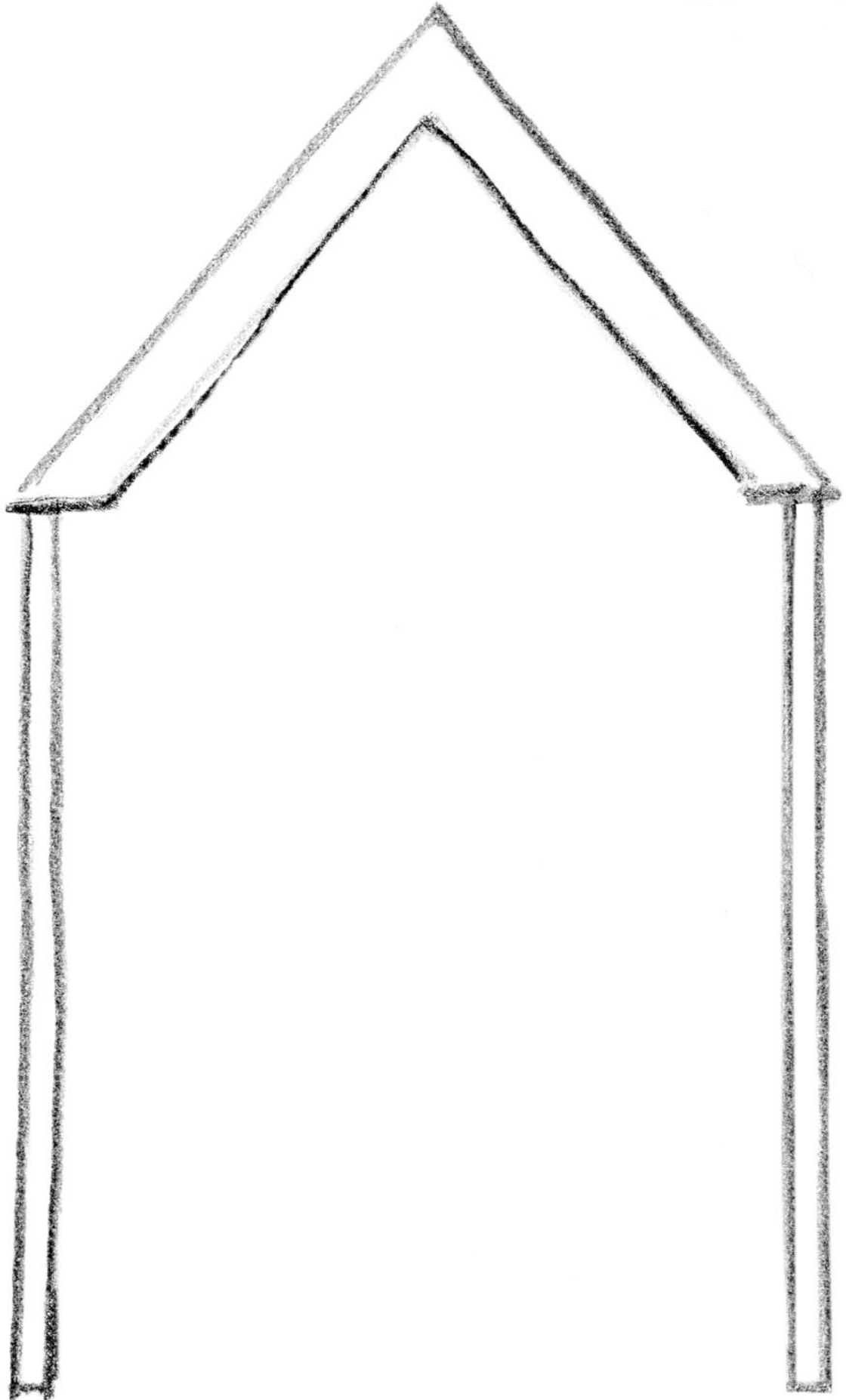
Irgendwie Anders läuft dem Etwas nach, da ihm eingefallen ist, woran ihn der traurige Anblick erinnert, und die beiden werden Freunde. Auf dem Abschlussbild sitzen die



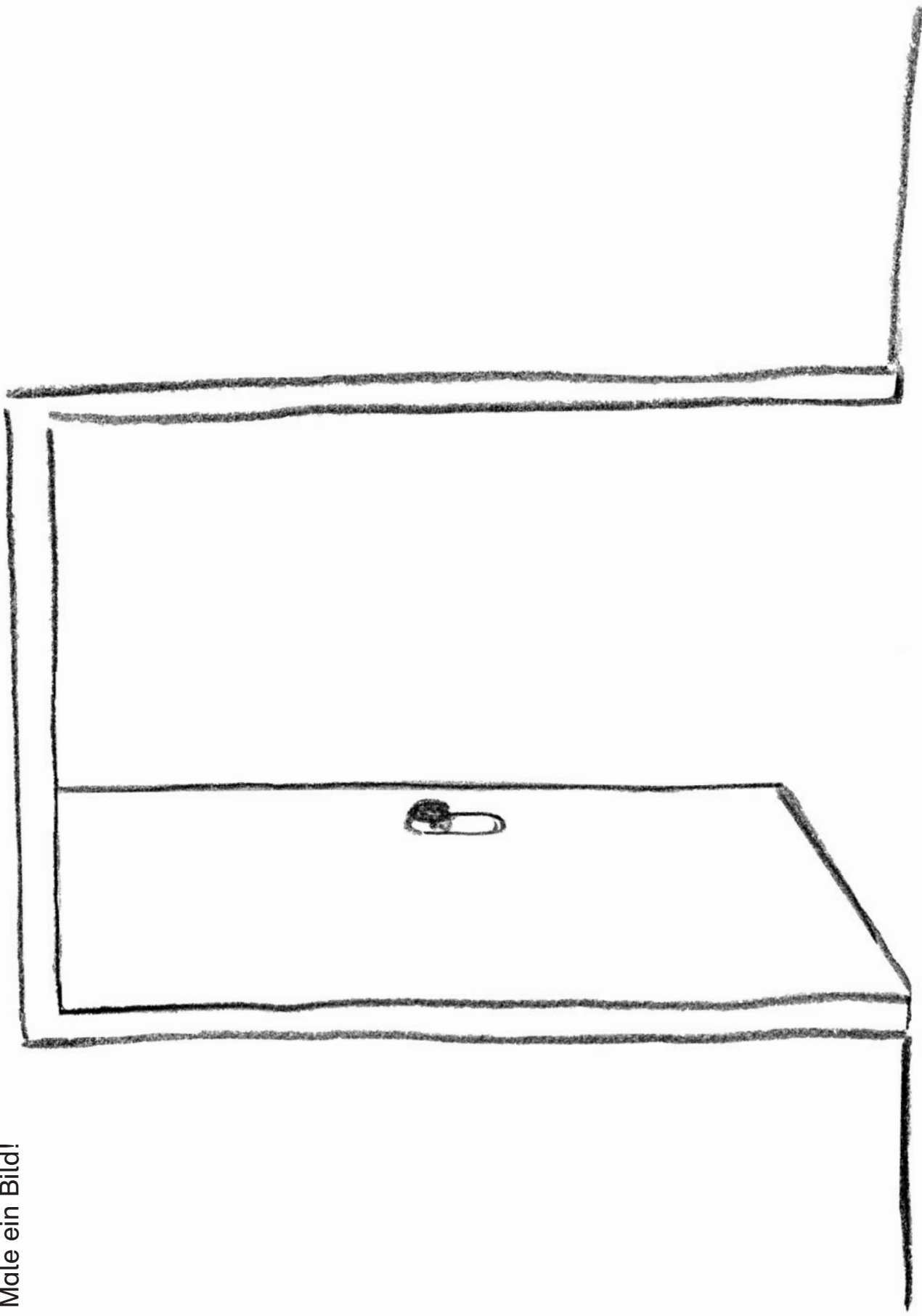


Bei der Giraffenfamilie zu Hause:

Male ein Bild!



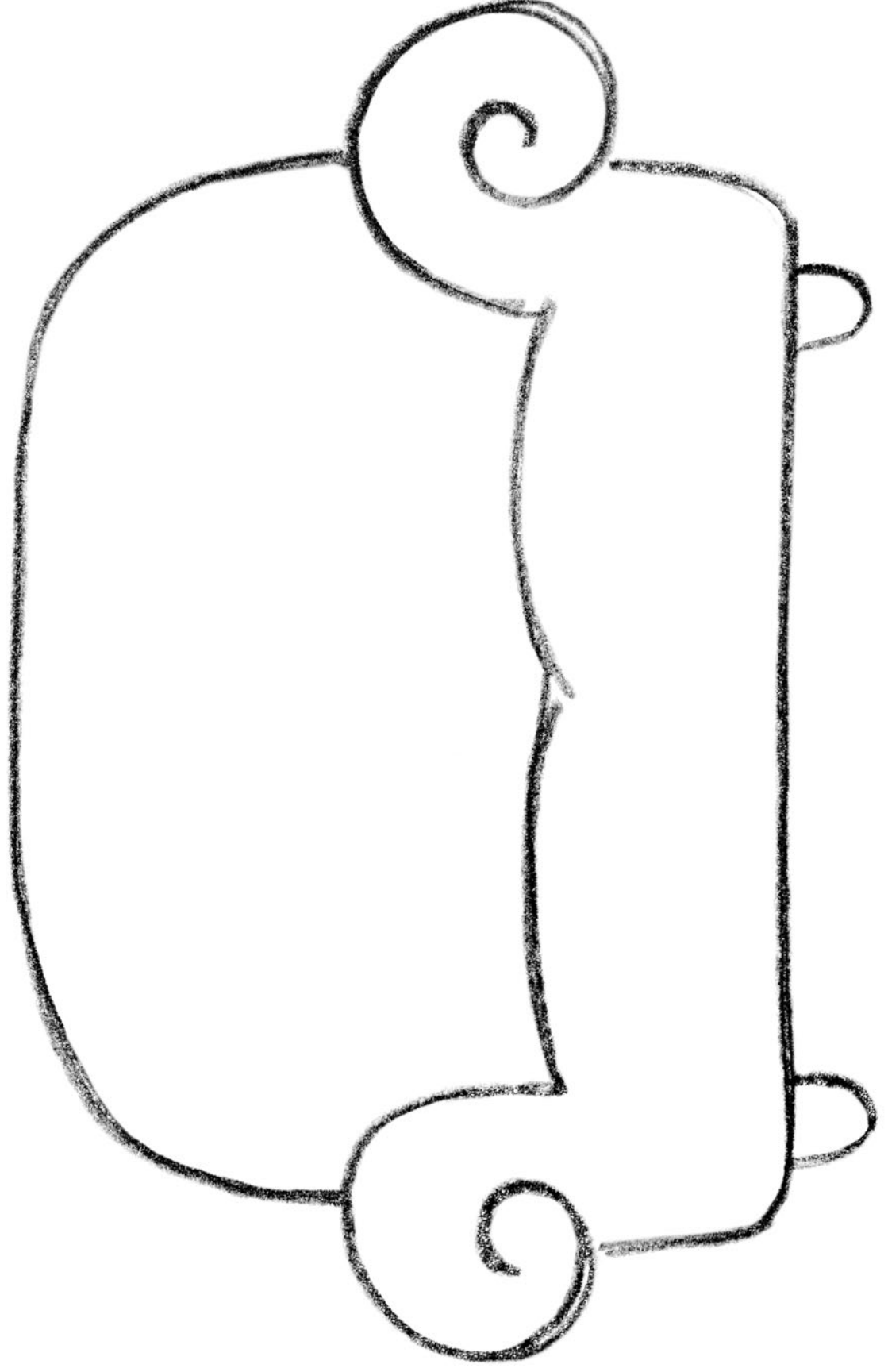
Male ein Bild!



I r g e n d w i e A n d e r s Irgendwie Anders und das Etwas spielen zusammen.

Was spielen sie? Male ein Bild!

Male oder klebe alle auf, die du gern auf dem Sofa haben möchtest, vor allem aber dich!





Gudrun Stenzel, 1959 in Stuttgart geboren, absolvierte zunächst eine Ausbildung zur Buchhändlerin, bevor sie Pädagogik studierte. Sie promovierte in Pädagogik und war an verschiedenen Hochschulen tätig. Sie war Redaktionsmitglied der “Beiträge Jugendliteratur und Medien” (heute kjl&m) und Vorstandsmitglied des Arbeitskreises für Jugendliteratur e. V. Heute ist sie als Vorschullehrerin an einer Hamburger Grundschule tätig, hat einen Lehrauftrag für Sprachlichen Anfangsunterricht an der Universität Hamburg inne und publiziert zu verschiedenen Themen der Literaturdidaktik und Kinder- und Jugendliteraturforschung. Sie lebt mit ihrer Familie in der Nähe von Hamburg.

© Verlag Friedrich Oetinger GmbH, Hamburg 2008

Alle Rechte vorbehalten

Oetinger-Bilderbuchtipps

Erarbeitet von Dr. Gudrun Stenzel nach dem Buch: „Irgendwie Anders“;

Text von Kathryn Cave, Illustrationen von Chris Riddell;

Deutsch von Salah Naoura

Reihen- und Innengestaltung: Behrend & Buchholz, Hamburg

www.oetinger.de